

ergeht an:
alle Ziviltechnikerinnen und Ziviltechniker
in der Steiermark und in Kärnten

15. Juli 2014

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im vergangenen Monat ist der Vorstand der ZiviltechnikerInnenkammer für Steiermark und Kärnten für eine neue 4-jährige Arbeitsperiode wiederbestellt worden. Wir werten den Umstand, dass es zu den eingereichten Wahlvorschlägen keine Gegenwahlvorschläge gegeben hat, als ein Zeichen des Vertrauens und sehen darin gleichzeitig auch den ganz besonderen Auftrag, diesem Vertrauensvorschuss auch in der kommenden Periode mit vollem Einsatz gerecht zu werden.

Wir möchten uns zuallererst bei allen Kolleginnen und Kollegen bedanken, die in den vergangenen Jahren ehrenamtlich an der Kammerarbeit auf unterschiedlichste Weise mitgewirkt haben. Dieses ehrenamtliche Engagement war die Grundlage und Voraussetzung dafür, dass es uns in den letzten Jahren sehr gut gelungen ist, den Berufsstand der ZiviltechnikerInnen und die ZiviltechnikerInnenkammer für Steiermark und Kärnten als Vertreterin der Berufsgruppe, von deren Expertise, Kompetenz und Arbeit die Zukunftsfähigkeit dieses Landes wesentlich abhängt, auch im regionalen politischen Diskurs gut zu etablieren.

Der Beginn einer neuen Funktionsperiode bietet sich auch an, den Blick für die sinnvolle Arbeitsverteilung zwischen Bundes- und Länderkammern zu schärfen:

Auf Ebene der Bundeskammer werden wir weiterhin als treibende Kraft aus dem Süden mitwirken. In der kommenden Periode werden auf dieser Ebene für uns folgende Themen im Mittelpunkt der Arbeit stehen:

- Fragen eines zeitgemäßen Berufsrechtes
- die Qualitätssicherung innerhalb unseres Berufsstandes
- die Erarbeitung von Rahmenvereinbarungen mit Gebietskörperschaften und öffentlichen Einrichtungen auf Basis der neuen Leistungsmodelle
- die gesetzliche Verankerung von Qualitätsaspekten bei der Vergabe
- die Reduktion, Entrümpelung, Verschlanung und bessere demokratische Kontrolle des Normenwesens
- die Etablierung einer zeitgemäßen schlanken Kammerstruktur

Bei der Kammerarbeit in den eigenen Bundesländern Steiermark und Kärnten werden vor allem jene Themen im Mittelpunkt stehen, die auch auf Ebene der Gebietskörperschaften in die Länderkompetenzen fallen.

Die vor einigen Wochen durchgeführte Enquete "Baukultur" des Steirischen Landtages, an deren Vorbereitung viele Kolleginnen und Kollegen intensiv mitgearbeitet haben, ist ein gutes Beispiel dafür. Die dadurch angestoßenen, aber noch lange nicht abgeschlossenen politischen Prozesse zeigen aber auch

deutlich, dass es gerade Aufgabe der Länderkammern ist, in diesen Themenfeldern auch politisch gestaltend mitzuwirken. Denn sowohl im Bereich der Raumordnung als auch der Baugesetzgebung und generell der Förderung von Baukultur und Architekturqualität sind die wichtigsten politischen Kompetenzen in Österreich gegenwärtig ebenfalls auf Ebene der Länder angesiedelt.

Unsere Aufgabe als Länderkammer in diesen bundesländerbezogenen Themen ist eine dreifache:

1. Die in Politik und Verwaltung Verantwortlichen mit unserer Expertise zu beraten.
2. Die damit verbundenen komplexen Materien und Fragen auch in einer für die Zivilbevölkerung verständlichen Weise aufzubereiten und ein Bewusstsein für ihre weitreichende Bedeutung zu vermitteln.
3. Den politischen Willensbildungsprozess dieser Länder-Themen, der auf Ebene der (Partei-) Politik aus den unterschiedlichsten Gründen ins Stocken geraten kann, als parteipolitisch neutrale und unabhängige Einrichtung weiter voran zu treiben und dabei auch vermittelnd zu wirken.

Wir haben in allen drei Handlungsfeldern in der vergangenen Arbeitsperiode und insbesondere auch in der Themenvermittlung an die Bevölkerung deutliche regionale Akzente gesetzt: Beispielsweise durch unsere TV-Serien in ORF Steiermark und ORF Kärnten. Und unser neu renoviertes Haus in der Schönaugasse in Graz bietet sich nun auch als ein politisch neutraler Treffpunkt für ExpertInnen aus den unterschiedlichsten Bereichen an.

In allen Themenbereichen, die mit unserer Arbeit verbunden sind, wollen wir diese Rolle eines neutralen, den Dialog fördernden und gleichzeitig die komplexen Zusammenhänge erklärenden Impulsgebers in den kommenden Jahren noch weiter ausbauen.

Das übergeordnete Gesamtziel ist dabei, unseren Berufsstand noch deutlicher bei den für uns relevanten Entscheidungsträgern und der Bevölkerung zu verankern, um dadurch in weiterer Folge auch den Marktanteil der ZiviltechnikerInnen und insbesondere ArchitektInnen zu erhöhen und jene Werte im öffentlichen Bewusstsein zu etablieren, für die wir alle gemeinsam stehen: Verantwortung, Unabhängigkeit und Qualität.

Denn darauf können wir zu Recht stolz sein.



(DI Gerald Fuxjäger)
Präsident



(Architekt DI Reinhard Hohenwarter)
Vizepräsident



(DI Thomas Eichholzer)
Vorsitzender Sektion
ZivilingenieurInnen



(Architekt DI Martin Gruber)
Vorsitzender Sektion
ArchitektInnen